

Für Fernpostkarten waren die 15 Pf. der normale Tarif.



Fernpostkarte, 101, 5.11.1919

BT

Nachfolgend eine Buntfrankatur mit MiNr. 103 und 87 auf Ganzsachen-Postkarte P 107. Porto 15 Pf. plus Eilzustellgebühr 50 Pf.



Eil-Fernpostkarte, P 107 + 87 II + 103, 30.1.1920

JK

Nachfolgend einige Möglichkeiten, wie man die 15 Pf. für das Porto realisieren konnte.



Fernpostkarte, P 107 + 2x98, 22.1.1920

MG



Fernpostkarte, P 115 + 85 II, 10.12.1919

JK

Hier eine Postkarte aus Leipzig mit dem Werbestempel der Leipziger Mustermesse, dreiköpfige Bandstempelmaschine mit schmalem Einsatz:



Fernpostkarte, 108, 29.2.1920

MH



Fernpostkarte, P 116 I, 18.3.1920

HM



Fernpostkarte, P 116 I, 4.5.1920

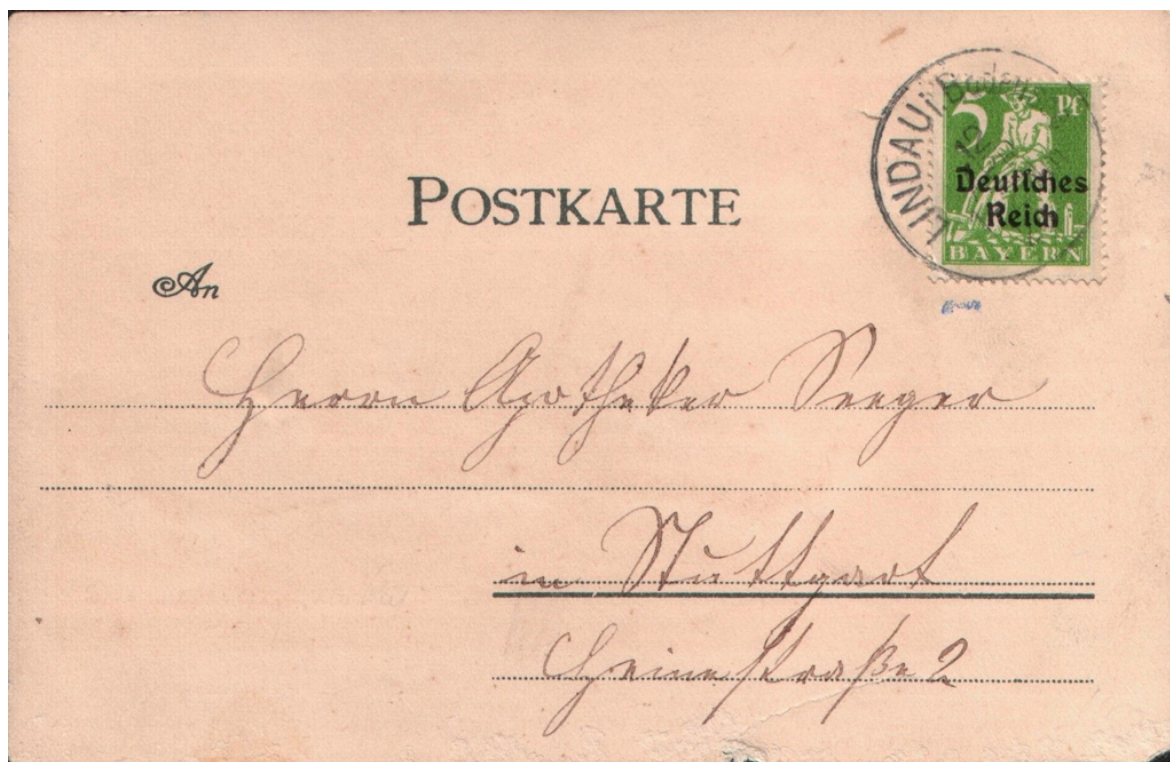
UK

Hier hatte der Absender sich ein wenig vertan. Neben den fehlenden 5 Pf. kamen weitere 5 Pf. Nachporto hinzu.



JK

Für Ansichtskarten mit maximal fünf Worten galt ein ermäßigter Tarif von 5 Pfennig. Hier mit einer seltenen Einzelfrankatur der MiNr. 119 aus Lindau vom 12. April 1920.



Diese martialische Darstellung zweier Schiffe im Orkan auf dem Bodensee wollten wir Ihnen natürlich unter keinen Umständen vorenthalten.

Die folgende Ganzsachenpostkarte DP 1 konnte bereits bei ihrer Ausgabe im April 1920 im Fernverkehr nur mit einer Zusatzfrankatur von 5 Pf. benutzt werden. Nun könnte man meinen, dass Kaltennordheim und Kaltenwestheim benachbarte Orte sind und daher Das Porto von 10 Pf. den für Orts- oder Nachbarortsverkehr ausgereicht hätte. Da beide Orte aber verschiedenen Landkreisen zugeordnet sind, mussten eben das Porto für die Fernpostkarte her.



StS